

Neues Kommunikations- und Info-Zentrum Aphasiker und Angehörige haben jetzt eine zentrale Anlaufstelle in Kreischa

Kreischa In Kreischa bei Dresden ist ein „Kommunikations- und Informationszentrum für Aphasiker und Angehörige“ mit Unterstützung der Klinik Bavaria aus der Taufe gehoben worden. Der zukünftige Leiter, Professor Dr. Helmut Teichmann, würdigte die Selbsthilfe als Unterstützung der Betroffenen durch andere Betroffene und deren Angehörigen. Noch steht das neue Zentrum nicht unter dem Dach des Bundesverbandes für die Rehabilitation der Aphasiker (BRA). Alle Beteiligten waren sich jedoch einig, dass die guten Kontakte weiter genutzt werden sollen. Der bestehenden inhaltlichen Kooperation solle auch eine formale folgen. Die Klinik Bavaria, die durch Anja Zscheile und Erik Heyne vertreten war, wird das Zentrum aktiv unterstützen. Anwesend waren die Selbsthilfegruppe Krei-

scha und weitere Selbsthilfegruppen sowie Vertreter des sächsischen Landesverbands.

Das neue Zentrum möge die Kommunikation zwischen den Aphasikern untereinander und ihren Angehörigen, zwischen diesen und den Fachleuten sowie der Öffentlichkeit fördern, wünschte sich Teichmann. Er forderte eine wissenschaftliche Begleitung des Zentrums, da es bislang kaum theoretische Erkenntnisse über die Selbsthilfe und ihre Entwicklung in Deutschland gebe.

Teichmann und Christoph Petschenka, Geschäftsführer des BRA, führten vormittags Schüler der Schule für Logopädie in Kreischa durch die Geschichte und den aktuellen Stand der Selbsthilfe. Am Nachmittag hielten sie ein großes Patientenforum ab.

Die Arbeit in und mit der Selbsthilfe in Kreischa hat sich über viele Etappen entwickelt. Zunächst wurde das Projekt „Gesprächspartner Aphasie“ mit Professor Teichmann als Betroffenenem und sozialem Berater aufgebaut. Diese „zugehende Beratung“ zeigte, dass die Klinikpatienten neben der Therapie am besten durch persönliche Ansprache durch Betroffene erreicht werden können. Es gelang, Interesse und erste Aufmerksamkeit für die Selbsthilfe zu wecken (siehe: Aphasie und Schlaganfall 87 (2002), Seite 15-16). Die soziale, auf Patienten zugehende Beratung hat sich für uns als zentrale Aufgabe der Selbsthilfe fest etabliert.

Frank Ostermann (Dresden)
und **Helmut Teichmann** (Kreischa)

Zeitschrift Aphasie und Schlaganfall / Juli 2005